

**Copia Käyserl. Mandati S. C. die Güstrowische Succession betreffend sub dato  
Wien den 20. Martii 1697**

[S.l.], 1697

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn742571920>

Druck Freier  Zugang



# COPIA

**K**aysrl. Mandati S. C. die Büstrowische

Succession betreffend sub dato Wien

den 20. Martii 1697.



MK - 4060. (17.) <sup>52</sup>

*fillet*



**Wir Leopold / von Gottes**  
**Gnaden / Erwählter Römischer**  
**Kaiser / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Ger-**  
**manien / zu Hungarn / Böhemb / Dalmatien / Croatien und**  
**Echtabonien / etc. König / Erz-Herkzog zu Oestereich / Herkog**  
**zu Burgund / Steyer / Kärndten / Crain und Wirten-**  
**berg / Graff zu Tyrol / etc.**

**S**üßen N. N. allen und jeden Beambten und  
Unterthanen des Herkogthumbs Güstrow / denen die-  
ser Unser offener Kaiserl. Brieff oder dessen glaub-  
würdige Abschrift / (Dero Wir eben den glauben als  
dem Original selbst zugestellet haben wollen) vorkommet / hie-  
mit zu wissen / und werdet Ihr aus Unsern publicirten Patenten  
de dato den 12. Januarij nechsthin mit mehrern gehorsambst  
ersehen haben / wie daß Wir auff inständiges Anruffen und  
Bitt

Bitten beeder Herkogen Friedrich Wilhelm und Adolph  
Friedrich zu Mecklenburg Liebdt. Liebdt. das Possessorium  
weitläufftig und mit allen Umständen untersuchen/und nach-  
gehends Unsere Verordnung der Justitz gemeeß dahin ergehen  
und publiciren zu lassen bezogen worden/das bemeldten Her-  
kogs Friedrich Wilhelm Liebdt. die Possession des Herkog-  
thumbs eingeräumt/ das Petitorium aber reserviret werden  
solle/und dahero Euch anbefohlen lassen/ iesternandten Her-  
kogs Liebdt. nunmehr/ und so lang von Uns ein wiederiges  
nicht befohlen wird/ für Euren rechtmäßigen Landesherren  
zu erkennen/demselben gewöhnliche Huldigung/ auch jeder-  
zeit schuldige Onera und Pflichten abzustatten/auch/ in so weit  
es sich geziemet/ dessen Gebott und Verbott nachzukommen.  
Nun ist Uns zwar seit hero berichtet worden/ daß von Euch  
hierauff des Herkogs Friedrich Wilhelms Liebdt. die ver-  
langte Pflicht geleistet worden/ welches Wir auch sonderß  
gnädigst gern vernehmen; Nachdem aber ein Gerücht er-  
schollen/ Ob wolte von dem Crayß Directorio, imfall demsel-  
ben des Herkogs Friedrich Wilhelms Liebdt. die von Uns  
Ihro/ der Justitz gemeeß eingeräumte Possession nicht gütlich  
abtretensolte/ darzu Gewalt gebraucht werden: So kön-  
nen Wir zwar nicht glauben/ daß solch unerhörtes Verfah-  
ren erfolgen werde. Wollen Euch jedoch hiemit allenfals  
ernstlich anbefohlen haben/bey Vermeidung Unserer Käyserl.  
Unnade und scharffer Bestrafung/niemanden als Uns und  
des Herkogs Friedrich Wilhelms Liebdt. anzuhören/ und  
allein Unsern und dessen Befehl zuerkennen/ an deme be-  
schicht Unser ferner weiter ernstlicher Will und Meinung.  
Geben in Unser Stadt Wien den 20sten Martij Anno Sech-  
zehenhundert

zehenhundert Sieben und Neunzig / Unserer Reiche des Rö.  
mischen im Neun und Dreyßigsten / des Hungarischen im  
Zwey und Vierzigsten / und des Böhheimischen im ein und  
vierzigsten.

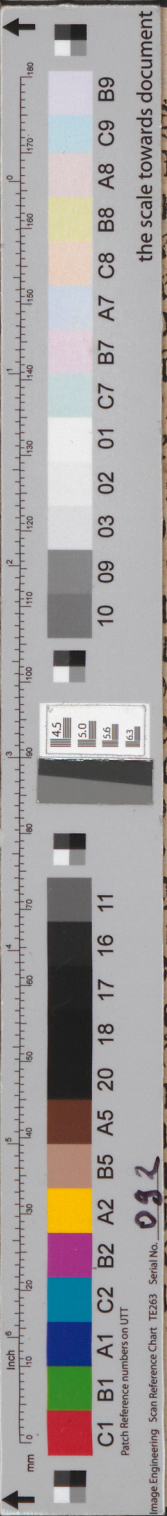
Leopold.

L.S.

Vt. Sebastian Wunibald / Erbtff.  
Graff zu Zeyhl,

Ad mandatum Sacrz. Czar. Majest.  
proprium.  
Franz Wilbrich von Menshengen.

Bitten beeder Herhogen Friedrich Wich  
Friedrich zu Mecklenburg Lieb. Lieb.  
weitläufftig und mit allen umbständen unte  
gehends Unsere Verordnung der Justirz gem  
und publiciren zu lassen bezogen worden/da  
hogs Friedrich Wilhelm Lieb. die Posse  
thumbs eingeräumt/ das Petitorium aber  
solle/und dahero Euch anbefehlen lassen/ je  
hogs Lieb. nunmehr/ und so lang von U  
nicht befohlen wird/ für Euren rechtmäßi  
zu erkennen/ demselben gewöhnliche Huidig  
zeit schuldige Onera und Pflichten abzustatte  
es sich geziemet/ dessen Gebott und Verbot  
Nun ist Uns zwar seit hero berichtet worden  
hierauff des Herhogs Friedrich Wilhelm  
langte Pflicht geleitet worden/ welches I  
gnädigst gern vernehmen; Nachdem aber  
schollen/ Ob wolte von dem Crayß Director  
ben des Herhogs Friedrich Wilhelms Lie  
Ihro/ der Justirz gemeeß eingeräumte Posse  
abtreten sollte/ darzu Gewalt gebraucht w  
nen Wir zwar nicht glauben/ das solch un  
ren erfolgen werde. Wollen Euch jedoch  
ernstlich anbefohlen haben/bey Vermeidung  
Ungnade und scharffer Bestrafung/nieman  
des Herhogs Friedrich Wilhelms Lieb.  
allein Unsern und dessen Befelch zuerkenn  
schicht Unser ferner weiter ernstlicher Will  
Geben in Unser Stadt Wien den 20sten Ma



Edolph  
torium  
id nach  
ergehen  
en Her  
derhog  
werden  
n Her  
driges  
sherrn  
ieder  
so weit  
mmen.  
n Euch  
ie ver  
unders  
cht er  
emsel  
n Uns  
gütlich  
o kön  
verfah  
enfals  
hysert.  
ß und  
/ und  
me be  
nung.  
Sech  
ndert